

Es gilt das gesprochene Wort

5

Stellungnahme zum Haushaltsplan 2023

Sehr verehrte, hoch geschätzte Anwesende, liebe Bürgerinnen und Bürger

10

Die Haushaltsrede an 4. Stelle zu halten, bedeutet, dass alle Anwesenden schon gebührend begrüßt und erwähnt worden sind und sehr vieles schon gesagt wurde, deshalb lassen Sie mich meine Rede auf das Wesentliche reduzieren.

Ich möchte Dank sagen,

15

Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Wolf – dass Sie sich den Herausforderungen dieser Stadt immer noch mit Herzblut und vollem Einsatz stellen, obwohl sich das Ende ihrer Amtszeit bereits abzeichnet.

20

Ihnen, sehr geehrte Fachbereichsleiterinnen und -leiter – dafür dass Sie mit hohem Engagement die zahlreichen Aufgaben, die die Weiterentwicklung unserer Stadt mit sich bringt, weitgehend kreativ und verantwortungsvoll bewältigen, obwohl eine hohe Fluktuation der Fachkräfte, ohne Aussicht auf Wiederbesetzung der Stellen diese Aufgabe sehr erschwert.

25

Ihnen liebe Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren, der medizinischen und technischen Hilfsdienste, dafür dass Sie unter Einsatz von Gesundheit und Leben das Leben unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger schützen und retten.

Ihnen liebe Bürgerinnen und Bürger, die Sie durch soziale, kulturelle und sportliche Angebote diese Stadt liebens- und lebenswerter machen.

30

Ihnen sehr geehrte Angehörige der Presse, die unsere Arbeit immer aufmerksam begleiten, veröffentlichen und kommentieren, damit die Bürgerinnen und Bürger informiert sind und unsere nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle dieser Stadt getroffenen Entscheidungen verstehen.

Nicht zuletzt gilt mein Dank selbstverständlich

Ihnen, Frau Nolde und Ihnen Herr Noak, samt aller Mitarbeiter der Kämmerei, für die Aufstellung und Vorberatung des vorgelegten Haushalts 2023. Die Darstellung der
35 geplanten Ausgaben und Einnahmen unserer Stadt zeigt uns, dass bei weitem nicht mehr alles möglich ist, was sich die Bürger wünschen und über die Jahre lieb gewonnen haben.

Wünschenswert ist allerdings, dass sich in diesem umfangreichen Werk, das auch für Zahlenmenschen nicht einfach zu verstehen ist, die Einnahmen und Ausgaben
40 bestimmter Sachbereiche besser zusammengefasst werden, damit projektbezogene Einnahmen und Kosten auch vom Gemeinderat besser miteinander verglichen werden können. Abschreibungen sollten ihren Projektbezug erkennen lassen und wie ein Sparbuch funktionieren oder im selben Themenkreis wieder investiert werden.

Im Rahmen der Antragsberatungen zum Haushalt stellten Sie Herr Dr. Wolf die
45 Frage: „haben wir nicht größere Probleme?“ Darauf kann ich nur antworten: Ja, wir haben so viele Probleme, dass wir uns aussuchen können, welche wir zuerst ignorieren. Wir müssen und werden zuversichtlich in die Zukunft schauen, sonst bräuchten wir mit dem Ansinnen etwas zu verändern zu wollen gar nicht anfangen.

Corona ist nicht mehr das Thema, das uns ausbremst und vom Leben abhält. Der
50 Krieg, den der russische Machthaber in der Ukraine entfacht und bis jetzt schon ein Jahr aufrechterhalten hat, ist die neue große Herausforderung in unseren Leben.

Während unsere Kinder wieder in die Schule gehen können und wir wieder Kultur genießen dürfen, fällt ein blühendes Land in Not und Elend. Dass Menschen unter
55 solchen Umständen ihrer Heimat den Rücken kehren und vor allem mit ihren Kindern in eine friedvolle Umgebung kommen wollen, ist sehr leicht zu begreifen – für uns ist es eine Herausforderung.

Selbstverständlich helfen wir wo es uns möglich ist, von Seiten der Stadt, aber auch in vielen kleinen privaten Initiativen. An dieser Stelle deshalb mein ausdrücklicher Dank an alle städtischen und ehrenamtlichen Helfer und Unterstützer.

60 Dieser Krieg hat auch uns aufgezeigt, dass der gewohnte Wohlstand nicht so selbstverständlich ist, wie wir geglaubt haben. Der Rückgang der von Russland gelieferten Energie aus fossilen Rohstoffen und die damit eingetretene Verknappung und Verteuerung fordern auch hier ihren Tribut, leiten aber in unserem Land und in

65 unserer Stadt endlich auch ein Umdenken bezüglich Energieverbrauch und in
Richtung erneuerbare Energien ein. Doch mittlerweile sind auch bei uns die
Ressourcen und Baustoffe knapp und wir können gar nicht so schnell PV- und
Windkraftanlagen bauen, wie es wünschenswert wäre.

Aufgrund gestiegener Zinsen kommt der Bauboom der Vorjahre allmählich ins
Stocken, doch Korntal-West wächst in rasantem Tempo, die ersten Bewohner sind
70 eingezogen und weitere werden folgen. Gut, dass der Spatenstich für die neue Kita
bereits im Dezember 2022 gemacht werden konnte, denn der schon lange
eingeleitete und immer noch anhaltende Bevölkerungszuwachs lässt zusehends
nicht nur die Kindergärten, sondern auch die Schulen bald aus allen Nähten platzen.
Es war gut und wichtig, die Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzepts zu fordern,
75 damit wir die finanziellen Folgen des weiteren Wachstums unserer Stadt besser
einschätzen und abwägen können. Wohnen in Korntal und inzwischen auch
Münchingen und Kallenberg ist für einige unserer Mitbürger nicht mehr bezahlbar.
Wenn das gesamte monatliche Nettoeinkommen einer Familie der ortsüblichen Miete
entspricht - was bleibt da noch zum leben. Wir brauchen auch für diese Menschen
80 Perspektiven, sprich Wohnraum, der bezahlbar und lebenswert ist.

Ich bin froh und dankbar, dass nach drei Jahren Bauzeit die Brücke Weilimdorfer
Straße endlich wieder befahrbar ist. Der Weg aus dem Süden in das Zentrum von
Korntal und zum neuen, hoffentlich bald fertigen, Lidl ist wieder offen. Jetzt kann die
nächste Baustelle in Angriff genommen werden – die Bäume im Bereich des
85 Bahnhofvorplatzes sind gefällt, damit die Umbaumaßnahmen beginnen können.

In Münchingen wächst das Wohn- und Einkaufsprojekt an der Stuttgarter Straße, so
dass auch hier bald im Vollsortimenter eingekauft und in der neu gestalteten
Stuttgarter Straße flanieren werden kann. Mein Dank gilt allen engagierten
Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit kreativen und praktischen Ideen an den
90 Plänen zur Neugestaltung beteiligt haben.

Die geplante Mehrzweckhalle für Sport und Kultur an Stelle der in die Jahre
gekommenen Albert-Buddenberg-Halle, hätte aufgrund der gestiegenen
Herstellungskosten beinahe auf Eis gelegt werden müssen. Doch auch dank der
Intervention unseres Bundestagsabgeordneten Macit Karaahmetoglu wurden uns die
95 maximalen Fördermittel zugesagt.

Lieber Macit, herzlichen Dank an dich für diesen Einsatz.

Was aber können wir tun, damit unser Haushalt auf Dauer wieder belastbar ist und bleibt? Höhere Gewerbesteuererinnahmen heißt hier das Zauberwort. Die Lösung scheint so naheliegend - wir überplanen den Regionalen Gewerbeschwerpunkt, kurz
100 RGS im Norden von Müllerheim.

Ein großes Dankeschön an den Architekten Wolfgang Frey für seine großartige Vision, ein Gewerbeprojekt nicht als grauen Klotz in der Landschaft, sondern als begrünte Anlage darzustellen, die sich in die Landschaft einfügt und nach modernen ökologischen Gesichtspunkten geplant und umgesetzt werden könnte, sowie für
105 seine Bereitschaft, sich auf dem Weg zu diesem Ziel mit Vertretern der Stadt, Gemeinderäten und anderen Bürgern auseinanderzusetzen und einen interessierten Projektpartner motiviert zu halten,

an die Firma Porsche, die nicht nur Autos herstellt, die sich die meisten Mitmenschen nicht leisten können, sondern bereit ist, sich auf diese in Deutschland einmalige
110 Vision einzulassen und sie idealerweise mit zu tragen.

Noch sind die Würfel nicht gefallen. Das Abwägen und Hinterfragen hat kein Ende, solange nicht wesentliche Aspekte der tatsächlich zu erwartenden Gewinne für den städtischen Haushalt, aber auch der verkehrlichen Anbindung geklärt sind. Die Einwände der Bauern und der Naturschutzverbände sind ernst zu nehmen und in die
115 Abwägung mit einzubeziehen. Aber angesichts fehlender größerer Flächen im innerstädtischen Bereich werden es immer landwirtschaftliche Flächen sein, auf denen wir Gewerbe ansiedeln können.

Die Entscheidung für oder gegen den RGS wird für den Gemeinderat eine der schwierigsten in den kommenden Monaten. Unterstützung und Mitwirkung durch
120 Bürgerinnen und Bürger innerhalb geeigneter Formate ist bei dieser Weichenstellung für die Zukunft nicht nur wünschenswert, sondern dringend erforderlich.

Abschließen möchte ich mit einem Zitat meines geschätzten Vorgängers Egon Beck, der bereits vor über 10 Jahren gesagt hat: „Wir müssen uns in Realismus und Nüchternheit auf das Wesentliche konzentrieren, auf das, was jetzt notwendig ist und
125 anderes beiseite lassen. Wir können keine Wunder vollbringen und sind gezwungen, unsere Kräfte auf das heute Wesentliche, auf das heute Mögliche zu konzentrieren, das wir mit aller Kraft verwirklichen müssen. Kontinuität und Konzentration – an

diesen Leitworten werden wir, die SPD-Fraktion, uns konsequent weiterhin orientieren.“

130 Die SPD-Fraktion stimmt der Haushaltssatzung 2023 zu.

Renate Haffner

Vorsitzende der SPD-Fraktion